

## Galerien

# Neun Sekunden nach fünf vor sechs - Für Kinder gilt die Unschuldsvermutung

Galerien

## Neun Sekunden nach fünf vor sechs

(cai) Da gibt es ein Bild, sobald man einen Blick draufwirft, hat man noch genau fünf Minuten, sich die Ausstellung, in der es hängt, anzuschauen. (Außer am Donnerstag. Da hat man noch zwei Stunden länger.) Ach, weil sich die Exponate dann automatisch selbst zerstören? Nein, weil die Startgalerie *zumacht*. Theoretisch. Denn nach fünf Minuten ist es auf dem realistisch gemalten Zifferblatt ja immer noch fünf vor sechs. Mit der Technik "Öl auf Leinwand" lässt sich die Zeit eben nicht ganz so präzise messen wie mit der Technik "Uhr an Wand". (Wobei: Zwei Mal am Tag ist das Gemälde sogar *hyperrealistisch*. Nämlich auf die *Sekunde* genau gemalt.)

Bei Jean Pierre Cueto (einem gebürtigen Wiener, dessen g'smackige Illusionsmalerei man sich auf der Netzhaut zergehen lässt wie seinen exotischen Namen auf der Zunge) ersetzt das - lebensgroß - gemalte Abbild den realen Gegenstand. Man sitzt ja auch mit den Augen. Mit den *Backen* kann man es auf diesem Sofa jedenfalls *nicht*. (Höchstens, wenn man das Bild auf den Boden legt.) Und der Künstler bricht nicht mit dem Vorschlaghammer durch die Wände, sondern mit dem Pinsel. Öffnet Korridore und "Fenster zum Hof". Man wird zum Voyeur (obwohl eh alle Exhibitionisten sind - sonst hätten sie doch Vorhänge, oder?) und wird selber ständig beobachtet. (Sind die von der NSA oder bloß meine - unbekannt - Facebookfreunde?)



**Starkes Mädchen von Judith Wagner. Dürfen Kinder in der Kunst nackt sein? (Oder nur am FKK-Strand?)**

© Bildrecht, Wien 2015

Der Star in diesem filmisch theatralischen Suspense-Setting ist aber sowieso der Burschi. Cueto hat das pflegeleichte Hundi (Foto auf Karton) des 2013 verstorbenen Fotografen Peter Dressler auf seine Art nachgebastelt (Öl auf Karton), um nun seinerseits mit dem besten Pappkameraden des Menschen Gassi zu gehen. (Witzig.) Tja, das Sein scheint und der Schein ist.

### **Startgalerie im MUSA**

(Felderstraße 6 - 8)

"Observer", bis 27. August

Di. - Fr.: 11 - 18 Uhr

Do.: 11 - 20 Uhr, Sa.: 11 - 16 Uhr

### **Für Kinder gilt die Unschuldsvermutung**

(cai) Der Bildraum 01 hat sieben PS und vier MS. Gegen die PS kann ja wohl keiner was haben (Pferdln mag jeder), aber über die MS soll sich schon wer aufgeregt haben. Über die Mädchenstärken.

Statt der kleinen, grünen Männchen endlich einmal kleine, grüne Weibchen? (Oder ein blaues, ein rotes . . .) Nein, das sind keine feministischen Porträts von Aliens, das sind Kunstharzgüsse von sehr irdischen Mädeln im Alter von sieben bis elf ("damit sie selber entscheiden können, ob sie das auch *wollen*"). Die lebendig geknetete Oberfläche kommt übrigens daher, dass Judith Wagner ihre Figuren zuerst in Ton modelliert. (Den sie immer recycelt. Einmal wird er als Mensch, dann wieder als Pferd wiedergeboren. Künstlerische Reinkarnation.) Und die ungewohnte Farbigkeit (delikate Malerei), wodurch die "KIDS" ein bissl wirken wie nicht von dieser Welt, unterstreicht deren Persönlichkeit. Emotionales Rot (nicht zu verwechseln mit der Schamesröte), versonnenes Blau . . . Und garantiert kein Zuckerwatte-Rosa.

Hier werden die Mädchen halt nicht zur Prinzessin verniedlicht. Ihre innere Stärke wird sogar durch verbreiterte Schultern und athletischere Arme subtil betont. (Äh, werden sie dadurch nicht diskret geschlechtsumgewandelt?) Ohne Mascherln und Rüschen stehen sie da, ruhig und statisch, und fordern das Schamgefühl der Erwachsenen heraus mit ihrer aufrichtigen, authentischen (gut, eh nicht ganz so total ungenierten) Nacktheit. Wer verunsichert ist, er könne, wenn er hinschaut, wegen Konsums von Kinderpornografie belangt werden, weil: Nackerpatzerln sind pfui gack, der kann sich ja den unverfänglicheren sieben Pferdln zuwenden. Mit ihren dynamisch deformierten Körpern und den Giraffenhälsen (die aber eigentlich ziemlich phallisch sind).

### **Bildraum 01**

(Strauchgasse 2)

"KIDS", bis 28. August

Di. - Fr.: 13 - 18 Uhr

Sa.: 11 - 16 Uhr

URL: [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/767114\\_Kunst.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/767114_Kunst.html)

© 2015 Wiener Zeitung